

**Seminar- und Vorlesungsplan für
das Sommersemester 2024 am
Zentrum für
Antisemitismusforschung**



Vorlesung (2 SWS): The History of Racism
Mo 16-18 Uhr, Prof. Dr. Jensen Raum H 0107

The lecture will provide an overview of the history of racism from antiquity to the postwar era. It will address the relationship between different historical developments like colonialism, slavery, race science, eugenics, segregation and genocide. The lecture will discuss exemplary developments in different European and non-European societies. While the perspective of the victims of racist discrimination will be addressed frequently, the course also focusses on the logic of such discrimination. For this, various related issues are going to be raised, like anti-black racism, antisemitism, hatred against Sinti and Roma etc.

The lecture will be held in English.

Literature:

- Bethencourt, Francisco: *Racisms. From the Crusades to the Twentieth Century*, Princeton 2013.
- Fredrickson, George Marsh: *Racism. A Short History*, 5. Aufl., Princeton 2003.
- Hannaford, Ivan: *Race : The History of an Idea in the West*, Baltimore 1996.
- Hund, Wulf D.: *Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus*, Stuttgart 2017.
- Mosse, George L.: *Toward the Final Solution: A History of European Racism*, Madison (Wisc.) 1985.

Anrechenbar in Modul: 3, BA-KuT BiWi 4b), 5

Tutorium/ Seminar (2 SWS): Rassismusforschung
Di 16-18 Uhr Prof. Dr. Jensen, Niklas Hennen Raum KAI 1315

Das Tutorium soll Studierenden durch die Lektüre einschlägiger Theorien und Forschungsansätze einen Einblick in die Rassismusforschung, postkoloniale Kritik sowie in Critical Race Theory liefern. Eine Reihe von Fragen sollen dabei behandelt werden: die Intersektionalität von Race, Geschlecht und Klasse; der Zusammenhang von Kolonialismus, Kapitalismus und Rassismus; postkoloniale Epistemologien; die Beziehung von Antisemitismus und Rassismus.

Das Tutorium kann als Begleitung für die Vorlesung „The History of Racism“ belegt werden. Es findet auf deutsch statt und wird von dem Tutor Niklas Hennen geleitet.

Anrechenbar in Modul: 3, BA-KuT BiWi 4b), 5

Seminar (2 SWS): Rechte Gewalt und Rechtsterrorismus in der Geschichte der Bundesrepublik
Mo 12-14 Prof. Dr. Jensen Raum KAI 1315

In der Geschichte der Bundesrepublik kam es immer wieder zu Ausbrüchen rechter Gewalt und zu rechtsterroristischen Aktivitäten, die jedoch die kollektive Erinnerung und Selbstrepräsentation der Republik viel weniger geprägt haben, als dies etwa beim Linksterrorismus der Fall ist. Im Zentrum des Seminars stehen einzelne Gewalttaten, die maßgeblichen Gruppierungen und die Reaktionsmuster darauf; zugleich werden verwandte Themen wie Rechtsextremismus, Terrorismus, Verfassungsschutz etc. für die BRD-Geschichte behandelt.

Literatur:

- *Gräfe, Sebastian: Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik Deutschland: Zwischen erlebnisorientierten Jugendlichen, "Feierabendterroristen" und klandestinen Untergrundzellen, Baden-Baden 2017.*
- *Sundermeyer, Olaf: Rechter Terror in Deutschland. Eine Geschichte der Gewalt, München 2012.*

Anrechenbar in Modul: 2, 3, 4

Exkursionsseminar (2 SWS): (Opfer)Narrative, Erinnerung und Erinnerungskämpfe - Migrationen in Berliner Museen

Online-Sitzungen: 4x Di (23.4., 30.4., 7.5., 28.5.) jeweils 12-13:30 Uhr
Exkursion in Berlin: Mo-Mi (13-15.5.) ganztägig

Durchgeführt von PD Dr. Alexopoulou (Uni Mannheim/TU Berlin) und Prof. Dr. Jensen

Das Exkursionsseminar soll anhand von Ausstellungen in verschiedenen Berliner Museen nachvollziehbar machen, wie unterschiedliche Arten von Migration dort jeweils präsentiert werden. Auch soll jeweils erörtert werden, wie sich die Erinnerung an diese Migrationen jeweils im Verlauf der bundesdeutschen Geschichte entwickelt und verändert hat. Dabei werden wir auch Aspekte der aktuellen Debatten um „Erinnerungskämpfe“ aufgreifen. Geplant sind Besuche in vier Museen in Berlin: das Museum Berlin-Treptow mit der Ausstellung *looking back – Die Erste Deutsche Kolonialausstellung von 1896* in Berlin-Treptow, das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, das Museum Flucht und Vertreibung und das *Archiv antirassistischer Kämpfe* im Kreuzberg-Friedrichshain Museum. Die Übung wird zusammen mit dem Historischen Institut der Uni Mannheim angeboten; die Studierenden und Dozent*innen aus Mannheim und Berlin kommen vor Ort und in den Zoom-Sitzungen zusammen. Die Anzahl der TU-Studierenden ist auf 12 Personen begrenzt; eine vorherige Anmeldung über das ISIS-Portal ist notwendig.

Literatur:

- *Wonisch, Regina/Thomas Hübel (Hrsg.): Museum und Migration: Konzepte - Kontexte – Kontroversen, Bielefeld 2012.*

Anrechenbar in Modul: 3 und 5

Seminar (2 SWS): Essays der Kritischen Theorie
Mi 12-14 Uhr Prof. Dr. Kupferberg Raum KAI 1315

Sowohl für die moderne jüdische Philosophie als auch für die Antisemitismustheorie- und forschung sind die Essays der ersten Generation der Kritischen Theoretiker bedeutend. In diesem Seminar werden die ‚Klassiker‘ im Mittelpunkt stehen; „Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente“ (1944) als auch weitere Schriften von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer. Vorkenntnisse sind erwünscht, jedoch vor allem die Bereitschaft zur Lektüre und zum Gespräch.
Um Anmeldung bzw. Eintragung via ISIS wird gebeten.

Literatur:

- Dan Diner (Hg.) *Zivilisationsbruch. Denken nach Auschwitz, Frankfurt am Main 1988.*

Weitere Literatur wird angegeben.

Zur Einführung:

Theodor W. Adorno - "Der Bürger als Revolutionär" (Portrait 1/2)
<https://www.youtube.com/watch?v=F5p9OWfkmKo>

Theodor W. Adorno - "Wer denkt, ist nicht wütend" (Portrait 2/2)
<https://www.youtube.com/watch?v=-1dbBpVIKI0>

Anrechenbar in Modul: 2, 9/4

Seminar (2 SWS): Jüdisches Denken im 20. Jahrhundert
Mo 10-12 Uhr, Prof. Dr. Kupferberg, Raum KAI 1315

Das Seminar widmet sich ausgewählten philosophisch-literarischen Quellen (Literatur von u.a. Georg Simmel, Hermann Cohen, Theodor W. Adorno, Sigmund Freud, Margarete Susman, Hannah Arendt, Paul Celan) der modernen Jüdischen Existenz, die zwischen Selbst- und Fremdbestimmung, zwischen Partikularität und Universalität, Emanzipation, Akkulturation, Diaspora und Zionismus oszilliert. Als komplexe intellektuelle Zeugnisse erweist sich die dichterische, philosophische Literatur als erkenntnisleitend und für die Interdisziplinäre Antisemitismusforschung als bedeutend, weil in ihr jüdische Differenzenerfahrung divergent artikuliert und darüber hinaus Antisemitismus analysiert und bewertet wird. Zum Seminar eingeladen sind Studierende bzw. Forschende, die an dem literarisch-philosophischen Blick Interesse haben und sich aktiv im Seminar und in dessen Gestaltung einbringen möchten.

Um Anmeldung bzw. Eintragung via ISIS wird gebeten

Literatur:

- Dan Diner (Hg.) *Zivilisationsbruch. Denken nach Auschwitz, Frankfurt am Main 1988.*
- Christoph Schulte, *Deutschtum und Judentum. Ein Disput unter Juden aus Deutschland, Leipzig 1993.*

Anrechenbar in Modul: 6 und 9/4

Seminar (2SWS): Grimms Märchen – Lektüre und Interpretation im Kontext der Antisemitismusforschung
Mi 10-12 Uhr, Prof. Dr. Kupferberg, Raum: KAI 1315

Die (berühmten) Märchen Jacob und Wilhelm Grimms sind Zeugnisse der europäischen und insbesondere der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte und damit auch unter antisemitismuskritischen Gesichtspunkten zu lesen, psychoanalytisch zu reflektieren und zu deuten – das Märchen „Der Jud' im Dorn“ (1815) ist ein prominentes Beispiel eines antijüdischen Märchens und bietet den Auftakt im close reading und im Gespräch in die ‚Märchenwelt‘ einzutauchen.

Reges Interesse am Gespräch wird vorausgesetzt.

Um Anmeldung bzw. Eintragung via ISIS wird gebeten.

Literatur wird in der ersten Sitzung angeben.

Anrechenbar in Modul: 2 und 9/4

Seminar (2SWS): Der Mord an den europäischen Juden und die deutsche Gesellschaft
Di 16-18 Uhr, apl. Prof. Dörner *, Raum: KAI 1214

Das Seminar verschafft einen Einblick in die Voraussetzungen, die Genese, die Phasen und die Nachwirkungen des Holocaust. Der Genozid soll als gesellschaftlicher Prozess aus unterschiedlichen Perspektiven exemplarisch beleuchtet und analysiert werden. Von den Teilnehmenden wird erwartet: Die Analyse und Interpretation einer historischen Quelle zur Thematik. Deren Einordnung in den historischen Kontext. Die Bestimmung ihrer Aussagekraft für die Erforschung des Holocaust.

Literatur:

- *Bajohr, Frank/Andrea Löw (Hg): Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung, Frankfurt a.M. 2015;*
- *Benz, Wolfgang/Barbara Distel (Hg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Bde. 1-9, München 2005-2009;*
- *Berger, Sara: Experten der Vernichtung. Das T4-Reinhardt-Netzwerk in den Lagern Belzec, Sobibor und Treblinka, Hamburg 2013;*
- *Browning, Christopher R.: Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die Endlösung in Polen, Reinbek 1993;*
- *Friedlander, Henry: Der Weg zum NS-Genozid. Von der Euthanasie zur Endlösung, München 2001;*
- *Friedländer, Saul: Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006; Gerlach, Christian: Der Mord an den europäischen Juden. Ursachen, Ereignisse, Dimensionen, München 2017;*
- *Gruner, Wolf: Resisters. How Ordinary Jews Fought Persecution in Hitler's Germany, New Haven and London 2023;*
- *Hayes, Peter: Warum? Eine Geschichte des Holocaust, Frankfurt/New York 2017;*
- *Hilberg, Raul: Sonderzüge nach Auschwitz, Mainz 1981;*
- *Hilberg, Raul: Die Vernichtung der europäischen Juden, ergänzte Neuauflage, Frankfurt a.M. 2023;*
- *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945 (VEJ), hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly,*

Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber, München 2008-2018, 16 Bde.

Anrechenbar in Modul: 4

***Dr. Bernward Dörner, Historiker, ist apl. Prof. am Zentrum für Antisemitismusforschung**

Seminar (2SWS): Wovon sprechen wir, wenn wir vom muslimischen Antisemitismus reden?

Di 10-12 Uhr Dr. Sarhangi, Raum KAI 1315

„Themenkonjunkturen sind Begriffskonjunkturen“, wie der Soziologe Armin Nassehi konstatiert. Und kaum ein Thema dürfte nach dem von der Hamas an der israelischen Zivilbevölkerung verübten Massaker vom 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg in Gaza, dem tausende palästinensische Zivilisten zum Opfer fielen, eine derartige Konjunktur erfahren haben, wie der Antisemitismus, der sich in verschiedenen Gestalten so offen wie schon lange nicht mehr auf Berlins Straßen zeigte. Dementsprechend kam es in öffentlichen Debatten zu einer Konjunktur von Begriffen, mit denen Politiker*innen, Journalist*innen und Wissenschaftler*innen die Phänomene zu beschreiben und zu begreifen suchten: linker Antisemitismus, postkolonialer Antisemitismus, importierter Antisemitismus, israelbezogener Antisemitismus, islamistischer, islamischer oder muslimischer Antisemitismus. Worin unterscheiden sich die verschiedenen Antisemitismus-Begriffe? Für welche Probleme bieten sie eine Lösung? In diesem Seminar werden wir versuchen, die Begriffe zu ordnen und sie voneinander zu differenzieren. Vor allem aber werden wir uns dem analytisch eher unscharfen Begriff des muslimischen Antisemitismus zuwenden und ihn genauer betrachten.

Literatur:

- David Ranan: *Muslimischer Antisemitismus. Eine Gefahr für den gesellschaftlichen Frieden?*
- Sina Arnold: *Antisemitismus unter Menschen mit Migrationshintergrund und Muslim*innen*, URL: https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/MEDIENDIENST-Expertise_Antisemitismus_unter_Menschen_mit_Migrationshintergrund_und_Muslimen.pdf

Anrechenbar in Modul: 2, 3, BA-KuT BiWi 4b), 5

Seminar (2SWS): (Post-)Migrantische Erinnerungsarbeit in Literatur, Theater und Film Do 12-14 Uhr, Dr. Sarhangi, Raum KAI 1315

Der Begriff der Erinnerungsarbeit verweist auf zwei Bewegungsrichtungen: zunächst den suchenden Blick auf die Vergangenheit, also die Arbeit mit und an dem individuellen und familiären Gedächtnis mit dem Ziel, ein Erinnerungswerk zu erschaffen, das, und hier gleiten wir in die zweite Bewegungsrichtung hinein, in die nähere oder fernere Zukunft blicken und das Ziel verfolgen soll, sich in ein kollektives, ja, kulturelles Gedächtnis einzuschreiben, so wie etwa die Arbeiten der Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamar oder des Filmemachers

Fatih Akin. Mit der nichtbinären Dramatikerin und Autorin Sasha Marianna Salzmann oder dem Theaterregisseur Ayham Majid Agha setzen heute jüngere Generationen neue und eigene Akzente und erweitern die Perspektive auf eine noch näher zu beschreibenden (post-)migrantische Gesellschaft. In diesem Seminar widmen wir uns den verschiedenen Arbeiten von (post-)migrantischen Künstler*innen verschiedener Disziplinen und beleuchten die Themen, die in ihren Werken sichtbar werden und fragen nach jenen Themen, die (vielleicht gewollt) unsichtbar bleiben. Die Studierenden sind herzlich eingeladen, selbst Werke vorzuschlagen, die sie gerne behandeln möchten. Dieses Seminar lebt von der gemeinschaftlichen, kooperativen und partizipativen Arbeit – natürlich nur, wenn Sie es in Anspruch nehmen möchten.

Eine Liste mit Büchern, Filmen, Theaterstücken etc. soll in den ersten Sitzungen gemeinschaftlich erarbeitet und erstellt werden.

Anrechenbar in Modul: 3, 5, 6, 9/2

Seminar (2SWS): Jüdische Migrationen aus Osteuropa zwischen Hoffnung, Neubeginn und Realitäten 1870-2000.

Do 14-16 Uhr, Dr. Janik-Freis, Raum KAI 1315

In diesem Seminar wollen wir uns mit den verschiedenen Phasen der jüdischen Migration aus Osteuropa vor und nach den beiden Weltkriegen befassen. Dabei richten wir den Fokus auf die vielfältigen Mechanismen, die Menschen in Bewegung setzten. Gemeinsam wollen wir uns auf Spurensuche begeben und nach Wissenstransfer, der Wahl der Migrationsrouten, der erlebten Reise sowie nach der Ankunft fragen. Im Fokus steht dabei die spezifische jüdische Erfahrung, die durch Vertreibung, Pogrome, Flucht und Exil und Neubeginn geprägt war. Neben aktueller Forschungsliteratur steht uns ein reiches Quellenmaterial zur Verfügung.

Literatur

- Haumann, Heiko (1998) *Geschichte der Ostjuden*. München.
- Brinkmann, Tobias (2009) „Mit Ballin unterwegs“. *Jüdische Migranten aus Osteuropa im Transit durch Deutschland vor dem Ersten Weltkrieg*. In: *Aschkenas* 17(1): 75-96.
- Bergmann, Katharina (2022) *Jüdische Emigration aus München. Entscheidungsfindung und Auswanderungswege (1933-1941)*. Berlin.
- Kruse, Jürgen; Lerner, Markus (2000) *Jüdische Emigration aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland: Aspekte eines neuen Migrationssystems*. Potsdam.
- Bertz, Inka (2012) *Berlin Transit: Jüdische Migranten aus Osteuropa in den 1920er Jahren*. Berlin: Jüdisches Museum.

Anrechenbar in Modul: 5

Seminar/ Workshop: Israel and Palestine in Postcolonial Controversies

In diesem Workshop, der voraussichtl. am 18./19. Juli von 10-18 Uhr stattfinden wird, behandeln wir Möglichkeiten und Grenzen postkolonialer Ansätze zur Analyse von Konfliktlinien innerhalb der israelischen Gesellschaft und des Verhältnisses zwischen Israel und Palästina sowie die daran geknüpften historiographischen und politischen Kontroversen anhand von ausgewählten Debatten der letzten zwanzig Jahre. Grundkenntnisse der

Geschichte Israels und des Nahostkonflikts werden nicht vorausgesetzt, sind aber wünschenswert.

Den Teilnehmenden wird vorab ein Reader zur Verfügung gestellt, der bitte VOR Beginn des Workshops durchgearbeitet werden soll. Anmeldung bitte unter ISIS. Der Kurs richtet sich insbesondere an Studierende im Studiengang "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung", kann bei vorhandenen Kapazitäten aber auch von Studierenden anderer Fachgebiete belegt werden.

Der Workshop wird durchgeführt von Dr. Cohen-Skali (Universität Haifa)

Anrechenbar in Modul: 2,5,6

Seminar (2SWS): Muslimische Jugendkulturen im Westen und die Integrationsdebatte

Do 16-18 Uhr Fabian Spengler*; Raum KAI 1315

Wir widmen uns muslimischen Jugendkulturen im Westen – insbesondere in Deutschland – und der immer wieder mit ihnen in Zusammenhang gebrachten Integrationsdebatte. Das Seminar beginnt mit einer vergleichenden Betrachtung zeitgenössischer Jugendkulturen in muslimisch geprägten Ländern. Daraufhin werfen wir einen Blick auf spezifische Entwicklungen wie islamischen Feminismus und feministische Koraninterpretation. Im zweiten Teil des Seminars diskutieren wir, wie diese Einflüsse sich auch auf die Lebenswelten muslimischer Jugendlicher in Deutschland und Europa auswirken. Wir analysieren kritisch, welche Rolle die Religion und andere sozio-kulturelle Aspekte bei Themen spielen, die in aktuellen Integrationsdebatten im Vordergrund stehen. Deziert untersuchen wir dies anhand von Debatten über die Teilnahme muslimischer Schüler*innen an Unterrichtsveranstaltungen.

Das Seminar ist für Masterstudierende konzipiert, aber es ist offen für fortgeschrittene Bachelorstudierende. Im Seminar wird rege und aktive Teilnahme erwartet. Studierende sind angehalten, eigene Beispiele in die Diskussion einzubringen, zum Beispiel anhand von Besprechungen populär-kultureller Werke. Außerdem wird das Seminar einen Praxisteil beinhalten, in dem wir mit einer/m Expert*in aus der Pädagogik oder Integrationsarbeit diskutieren.

Literatur: Die Literatur für das Seminar besteht aus deutschen und englischen Quellen. Studierende sollten Texte in beiden Sprachen problemlos lesen und verstehen können.

Zur Literatur gehört, unter anderem:

- Amir-Moazami, Schirin (Hg.): *Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa.* (Bielefeld: transcript Verlag).
- Amir-Moazami, Schirin: ‚Neutralitäts- und Religionskonstruktionen in Kopftuchkontroversen. Eine diskurstheoretische Annäherung‘. In: Anna Sabel, Natalia Amina Loinaz, *Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Hg.): (K)ein Kopftuchbuch. Über race-, Religions- und Geschlechterkonstruktionen und das, wovon Kopftuchdebatten ablenken* (Bielefeld: transcript Verlag 2023), 77-96.
- Asmar, Christine, and Maroun Kisirwani: 'Clash of Politics or Civilizations? Sectarianism Among Youth in Lebanon'. *Arab Studies Quarterly*, 21:4 (1999), 35-64.
- El-Feki, Shereen: *Sex and the Citadel* (London: Chatto & Windus, 2013).
- Herding, Maruta: *Inventing the Muslim Cool: Islamic Youth Culture in Western Europe.* (Bielefeld: transcript Verlag, 2014).

- *Ramadan, Tariq: Western Muslims and the Future of Islam (Oxford: Oxford University Press, 2003).*
- *Spengler, Fabian: 'Shar'ī norms and German Schools: Court Challenges to Participation in Swimming Lessons, School Trips and Sex Education'. Islam and Christian–Muslim Relations, 30:3 (2019), 363-382.*

***Fabian Spengler ist Lehrbeauftragter im SoSe 2024**

Anrechenbar in Modul: 3, 5

Seminar (2 SWS): Israelbezogener Antisemitismus

Di 14-16 Uhr, Dr. Funck, Raum KAI 1315

Erstes Treffen: 16.4. 2024

Seit Gründung des Staates Israel als „Heimstätte für das jüdische Volk“ dient dieser auch als Projektionsfläche für antisemitische Ressentiments. In Öffentlichkeit und Forschung ist allerdings umstritten, welche Aussagen zu Israel in welchen Kontexten als antisemitisch eingestuft werden müssen.

In diesem Seminar a) behandeln wir die grundlegende einführende Literatur, in der israelbezogener Antisemitismus konzeptionalisiert wird; b) lernen wir konkurrierende Modelle zur Bemessung von israelbezogenem Antisemitismus kennen; c) diskutieren wir konkrete Fallbeispiele und d) schauen wir auf ausgewählte öffentliche Debatten über israelbezogenen Antisemitismus.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung auf ISIS. Sie ist auf Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" beschränkt.

Literatur:

- *Julia Bernstein, Israelbezogener Antisemitismus. Erkennen - Handeln - Vorbeugen, Weinheim/München 2021;*
- *Thomas Haury/ Klaus Holz, Antisemitismus gegen Israel, Hamburg 2021.*

Anrechenbar in Modul: 2, 9/3

Seminar (2SWS): Europäische Sommeruniversität Ravensbrück: "Täter:innen und Täterschaft"

Do 10-12 Uhr Dr. Funck, Raum KAI 1315

Erstes Treffen am 18.04.2024 und Exkursion zwischen dem 26.08.- 30.8.24

Die diesjährige Europäische Sommeruniversität Ravensbrück findet vom 26. bis 30. August 2024 in der Gedenkstätte Ravensbrück (Fürstenberg/Havel) statt. Die Teilnahme wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung als Leistung im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" anerkannt. Vor Beginn der eigentlichen Sommeruniversität, deren vollständiger Besuch für eine Anerkennung obligatorisch ist, werden wir uns in drei Sitzungen gemeinsam auf ausgewählte Aspekte des Themas vorbereiten. Das erste

Vorbereitungstreffen findet am 18. April 2024 statt. Die Teilnahme an der Europäischen Sommeruniversität ist kostenpflichtig. Für Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" übernimmt das ZfA voraussichtlich den Großteil der Kosten.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung auf ISIS. Die Teilnahme für Studierende ausserhalb des Masters "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" ist nach Anfrage möglich. Jedoch können deren Teilnahmekosten nicht übernommen werden.

Anrechenbar in Modul: 4, 9/2

Seminar (2SWS): The Europe of the Anti-Europeans. The European Nationalist Right and the Future of Europe

Fr 10-12 Uhr, Dr. Funck, Raum KAI 1315

Erstes Treffen: 19.4. 2024

Over the last years Anti-European movements and parties have been successful in mobilizing popular support and gaining political influence in national parliaments and even governments. „Anti-Europeanism“ comes in variations and ranges from calls to radical reforms of the European Union to its outright abolition. At a graduate student conference to be held together with our cooperation partner, the Scuola Superiore di Sant'Anna in Pisa, in Brussels from 8 to 12 July 2024 we will investigate, discuss, and present a) the ideological-political "battle-fields" of Anti-European agitation; b) the establishment of European networks of Anti-European movements; c) the dynamic interaction between national public spheres and European politics; d) the direct impact of Anti-European agitation and politics on the European level. Students will receive an extensive seminar reader. As part of the week in Brussels we'll also have the opportunity to meet and exchange with high-level European experts and politicians. The programm will be complemented by excursions to the European Parliament and the House of European History. While the ZfA will cover most of the cost (travel, accommodation, and partly board), participating students are asked for a contribution of a maximum of 100 Euro.

Interested students have to apply for the workshop no later than 28 March 2024. For more details, please, see the ZfA website for the Call for applications. The course is limited to ten students. The conference language is English.

Before the conference we'll get together for preparatory meetings on 19 April 2024 and two more dates (tba) for an exchange with fellow students in Pisa via Zoom.

Anrechenbar in Modul: 2, 3, 6

**Seminar (2SWS): Berufsfeld „Antisemitismus- und Rassismusforschung“
Di 18-20 Uhr, Dr. Funck, Raum KAI 1315**

In diesem Kurs werden eingeladene ehemalige Studierende und Experten aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen mögliche Berufsfelder für Studierende im Master "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" vorstellen, Orientierungswissen über berufliche Einstiegsmöglichkeiten während und nach Abschluss des Studiums vermitteln und auch praktische Tipps von der Berufswahlentscheidung bis hin zur Stellenbewerbung geben.

Anrechenbar im Bereich freie Wahl.

Forschungsprojekt (2SWS): Von der Idee zum wissenschaftlichen Text

Mo 10-12 Uhr Dr. Fischer-Wolff, Raum KAI 1214

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die an der Konzeption ihrer Masterarbeit arbeiten bzw. damit beginnen wollen. Ziel des Seminars ist, aus einer Idee ein in einem gesetzten Zeitrahmen bearbeitbares Forschungsprojekt (hier eine MA-Arbeit) zu entwickeln. In dem Seminar lernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken kennen, die ihnen bei der Recherche und beim Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten helfen sollen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Fragen, wie grenze ich ein Thema ein, wie recherchiere ich in Literaturlieferanten, wie organisiere ich mein Recherchematerial in Wissenschaftsdatenbanken, wie gliedere ich eine Arbeit und wie schaffe ich mir ein produktives Arbeitsumfeld. Außerdem setzen wir uns mit dem Thema kollegiale Beratung (peer-review process), Schreibblockaden und inneren und äußeren „Hindernissen“ auseinander und entwickeln Lösungsansätze im Umgang mit Krisen auf dem Weg zur fertigen Arbeit.

Voraussetzung für die Teilnahme: Die Studierenden sollen mit einer Idee für eine mögliche Masterarbeit in das Seminar kommen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des M.A.-Studiengangs „Interdisziplinäre Antisemitismusforschung“.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Anrechenbar in Modul: 7

Seminar (2 SWS): Geschichte und Wirkung des Holocaust im Comic

Mo 14-16 Uhr, Dr. Fischer-Wolff, Raum KAI 1214

Bereits aus den Konzentrationslagern sind Comic-Zeichnungen von verschleppten Jüdinnen und Juden überliefert. Die Zeichnungen legen Zeugnis vom nationalsozialistischen Terror und dem Willen zu Überleben ab. Seither ist eine Vielzahl an grafischen Narrationen erschienen, die die Geschichte des Holocaust aus verschiedenen Perspektiven darstellen. Spätestens mit dem Erscheinen von Art Spiegelmans Comic „MAUS“ sind Comics als Medium des Erzählens aus der Holocaust Historiographie nicht mehr wegzudenken. Wie die Werke von Spiegelman und anderen Comic-Künstlern gezeigt haben, können Graphic Novels akademische Literatur zwar nicht ersetzen, aber sie können historische Ereignisse in

all ihrer Komplexität darstellen und Diskurse darüber anregen. In den letzten Jahren haben grafische Darstellungen des Holocaust immer mehr Zuspruch erfahren und haben überzeugend auf akademische Diskurse eingewirkt. Jüngere Werke beschäftigen sich nicht nur mit dem historischen Gegenstand, sondern fragen auch nach der Subjektivität des Geschichtsschreibens, wie sich die Biografie des Autors in der Geschichte des Comics abbildet und wie der eigene biografische „bias“ beim Verfassen einer Studie reflektiert werden kann.

In dem Seminar untersuchen wir verschiedene „Holocaust Graphic Novels“ und fragen, wie die Geschichte des Holocaust im Comic ver- und behandelt wird. Welche Bilder von Jüdischsein, Queerness, Täterschaft, Widerstand, Bystanderhood etc. werden im Comic entworfen? Wir gehen der Frage nach den Grenzen der Darstellbarkeit nach und fragen nach den Möglichkeiten des Mediums Comics und wie dadurch die Performance von Memory (to perform memory through comics) erzeugt wird. Ziel des Seminars ist es, eine vertiefte Medienkompetenz im Zeitalter des „visual turns“ zu erwerben.

Das Seminar basiert auf einer eingehenden Lektüre von Sekundärliteratur sowie auf einem grundlegenden Studium von ausgewählten Comics, Graphic Novels, Graphic Memoirs und Graphic Histories.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Die Lektüre von englischer Fachliteratur wird in dem Seminar vorausgesetzt.

Literatur:

Hillary Chute, Patrick Jagoda (Hg.), Comics & Media, Special Issue of Critical Inquiry, Chicago University Press, 2014.

McCloud, Scott. Understanding Comics. First HarperPerennial edition. William Morrow, 1994.

Seminar (2SWS): Juden im Bereich des Wirtschaftens

Di 12-14 Uhr, Dr. Fischer-Wolff, Raum KAI 1214

Von ihrer Ansiedlung in Europa waren Juden in keinem anderen Bereich so stark vertreten wie im Bereich des Wirtschaftens. Hier gab es zahlreiche Berührungspunkte zwischen Juden, Christen und Muslimen, die selbst unter wechselnden politischen Rahmenbedingungen und in unterschiedlichen Nationalökonomien fortbestanden. Die wirtschaftliche Tätigkeit von Juden reichte vom regionalen Hausier- und Viehhandel über dem Einzelhandel bis hin zum international vernetzten Kredithandel. Antisemiten nutzten die hohe Präsenz von Juden in bestimmten Wirtschaftsfeldern für Verfälschungen und hetzerischen Stigmatisierungen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach der Bedeutung von Juden im Bereich des Wirtschaftens in einem globalgeschichtlichen Kontext. Bereits im Jahr 1818 forderte einer der Gründungsväter der Wissenschaft des Judentums, Leopold Zunz, wirtschaftshistorische Themen in die Erforschung des Judentums einzubeziehen. Dennoch haben

wirtschaftshistorische Themen in den Jüdischen Studien in Deutschland bis heute kaum Beachtung gefunden. Gleichzeitig misst die allgemeine Wirtschaftsgeschichte häufig die Sensibilität für jüdische Wirtschaftsakteure. In diesem Seminar soll diesem Ungleichgewicht entgegengewirkt werden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragestellungen, die sozial- und kulturhistorische Ansätze miteinander verbinden.

Ganz konkret wird die wechselseitige Beziehung zwischen Religion, wirtschaftlicher Leistung, aber auch innerjüdischen Netzwerken und Beziehungen zur nichtjüdischen Außenwelt beleuchtet. Es wird weiter gefragt, wie die Erfahrung von (Zwangs-)Migration, sozialer und rechtlicher Diskriminierung die wirtschaftliche Tätigkeit von Juden im 19. und 20. Jahrhundert beeinflusste? Was kann darüber über den Grad der Integration von Juden in einer nichtjüdischen Welt herausgefunden werden?

Das Seminar basiert auf einer eingehenden Lektüre von Sekundärliteratur sowie auf Quellenstudium. Wir werden Literatur und Filme, aber auch mit Briefen und Berichten von Zeitzeugen arbeiten. Die Lektüre von englischer Fachliteratur wird in dem Seminar vorausgesetzt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Forschungskolloquium

Mi 18-20 Uhr Raum KAI 1315 Fischer-Wolff/ Janik-Freis

Das Forschungskolloquium des Zentrums für Antisemitismusforschung steht allen Interessierten offen. Es bedarf keiner Anmeldung. Das Programm hierzu finden Sie auf der Homepage des ZfA.

Anrechenbar im Bereich freie Wahl.